

Beirat Schwachhausen

Beschlussvorlage

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Schwachhausen fordert die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration auf, die bisher in der Trägerschaft der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft befindlichen Spielstationen im öffentlichen Grün in die eigene Trägerschaft zu übernehmen und als reguläre Spielplätze mit auskömmlichen Budget zu betreiben.

Begründung:

In Schwachhausen gibt es laut Definition in Grünanlagen folgende Spielstationen:

- Emma-Platz (Anteil Spielstation: ca. 500 m², Gesamtgröße der Grünanlage: 6.845 m²),
- Gustav-Pauli-Platz (etwa 300 m²) und
- Kastanienplatz (Colmarer Straße/ Ecke Straßburger Straße; etwa 1.000 m²).

Der Umweltbetrieb Bremen unterhält diese Grünanlagen mit Spielgeräten im Auftrag der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft (SUKW): Das veranschlagte Budget ist für eine angemessene Pflege nicht auskömmlich. Laut Vertrag können Spielstationen bei Bedarf und fehlenden Budgets partiell oder vollständig zurückgebaut werden.

Das bedeutet: Bei anhaltend vielen Kindern in Schwachhausen nimmt die Zahl und die Qualität der Spielmöglichkeiten im Stadtteil schleichend, aber stetig ab.

Konkret wird für die Unterhaltung der Spielstation in der Grünanlage „Emma-Platz“ € 0,85 € je m² bereitgestellt. Bei den kleinen Grünanlagen (Gustav-Pauli-Platz und Kastanienplatz) mit der Pflegestufe 0 stehen rechnerisch € 2,72 je m² zur Verfügung. Das Amt für soziale Dienste stellt für Spielplätze ein Budget in Höhe von € 2,25€ je m² bereit. Hier ist mit der Zuständigkeitsübertragung auch ein angemessener Budgettransfer erforderlich.

Für eine einheitliche und nachhaltige Regelung wird eine Übernahme der genannten Örtlichkeiten in die Verantwortung der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration bzw. des Amtes für Soziale Dienste angestrebt. Als öffentliche Spielplätze sind sie auskömmlich zu budgetieren, um die Aufenthaltsqualität für Kinder und ihre Familien zu gewährleisten.